



Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1856

LXVII. Notiz, dass der Markgraf Johann dem Hans von Rochow zu Pollitz erlaubt habe, Besitzungen zu Krüden und Vielbaum an die Vicarien des Marien-Magdalenen-Altars in Seehausen zu verpfänden, vom ...

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54716](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54716)

getrewer dittrich van Rochow seliger, czur Golczow gefessen, Balczer bagewicze, Borger in vnser Nien stat Brandenburg, Anna, seiner elichen hawffrawen, vnd seinen kindern, Sonen vnde tochttern, czu widerkauf vnde czu leipgedinge vorkawft hat dy dorffer Pleczow vnd kementitz, das wir czu fulchem kawf vnsern willen vnd fulbort gegeben haben, willen vnd volborten den vor vns, vnser erben vnd nachkommen mit craft difz briefs, nach laut vnd inhalt des kaufbriefs, von dittrich obgnant darobir gegeben, Aufgenommen dy Marck czu Rockz, dy auch jm kawfbrieffe benant ist, dy sal hans von Rochow, des gnanten dittrichs Son, vnd czu dem Slosz Golczow wider gefreyet sein, dabey czu bleiben, Doch das hans von Rochow ader sein erben vnd wer des czu thun haben wirt, die obgenanten czwey dorffer Plezow vnde kementitz vmb Achthundert Reinisch gulden wider lozen sollen, so sy ersten vormogen, Ader des vf den leipkowl lassen stehen nach lawt desselben briefs, wy In das eben vnde bequem ist. Czu Orkunt mit vnserm Anhangenden Ingefilig versegilt. Geben czu Coln an der Sprew, am donerstag nach Johannis decollationis baptiste, Anno domini Millefimo quadringentesimo Septuagesimo.

Nach dem Churm. Lehn-Copialbuche XXV, 272 a.

LXVI. Markgraf Johann gestattet dem Ritter Hans von Rochow zu Golzow die Verpfändung von Besitzungen in Groß-Kreutz, am 14. October 1479.

Mein gnediger herr Margraue Johans hat hannsen von Rocho, Ritter, czu golczow gefessenn, gegont vnd erlobt, das er Andreas Siuerfelt, Burger czu franckfurd, auf einen Rechten widerkauf verkaufen vnd versetzen magh, das er In seinem dorffe Groffen Crucewicze hat vnd sein wulste dorstede czu hatenick mit allem rechte, nichts aufzgenommen, fur czwey hundert vnd Sechzig gulden Reinisch nach laut vnd Inholt des kaufbriues darvber gegeben, Doch also, das er oder sein erben solich czins fur das obgnant gelt In vir Jaren von dato dits briues wider ablozen sollen on als geuerde. Actum Coln an der Sprew, am donerztdage Burckharden, Im LXXIXten.

Deszgleichen hat hanns von Rochow ein Reuerz by geben under seinem sigel In vir Jaren wider abzulösen.

Nach dem Churm. Lehn-Copialbuche XXV, 298 a.

LXVII. Notiz, daß der Markgraf Johann dem Hans von Rochow zu Pollitz erlaubt habe, Besitzungen zu Krüden und Bielbaum an die Vicarien des Marien-Magdalenen-Altars in Seehausen zu verpfänden, vom 16. Mai 1481.

Mein gnediger Herr hat Hans von Rochow czu polnizze erleubt, das er ern Peter dobberczin vnd ern Johann Haken vikarien des Altars sant marie magdalene In der pfarrkirchen czu Sehawfen vnd Iren nachkomen funff march vff seinen grofsen Hof vnd Huben zu Crugen Jerlicher czins vnd rentte vnd ein march vff seinen Hoff vnd Huben czu vilbom, do sabian Reinike vff wanet, fur anderhalb Hundert gulden vff ein widerkauff verseczen mag, nach Inhalt seines verkauffbriues daruber gegeben vnd hat defs ein Reuerls gegeben, wenne er solch

Hauptst. I. Bd. X.

czins wider ablosen soll by verliung derselben seiner lehen. Actum Tangermunde, Am Mitwoch nach Jubilate, Anno etc. LXXXIten.

Nach dem Churm. Lehns-Copialbuche Nr. XXVI, fol. 178 v.

LXVIII. Markgraf Johann genehmigt nachträglich die von dem verstorbenen Dieterich von Rochow vorgenommene Verpfändung seiner Einkünfte aus Neckahn, am 18. März 1483.

Wir Johans, von gotts gnaden Marggraue czu Brandenburg, czu Stettin, pomeran etc. herczoge, Burggraue czu Nuremberg vnd furste czu Rugen, Bekennen offentlich mit diesem briue fur vns, vnser erben vnd nachkomen marggrauen czu Brandenburg. Als ditrich von Rochow seliger gedechtnus, Andreas vnd peter Smid, gebruderen, vnd Iren rechten erben In vnser Stat Brandenburg die auffborung vnd nuczung Im dorff czu Rykane auff ein widerkawff verkawfft hatt, nach Inhalt seins kawfbriues dar vber geben, doch bizher keyn vollbortsbriue von vnser herschafft dar vber gegeben ist; das wir vff betlich erfuchen vnfers rats vnd lieben getrewen hanfen von Rochows, Ritters, czu Golczow, vnd auch von vnseren gnaden wegen solchen gescheen widerkawff verwillt vnd geuolbort haben, willigen vnd vollborten solchen widerkawff nach Inhalt desz kawfbriues darvber gegeben, In vnd mit craft dits briues, doch also, das der gnante hans von Rochow an solch guter vnd dorff nach abgang seins vaters erblich komen ist oder sein erben von dem gnanten Andreas vnd peter Smidt vnd Iren rechten erben, so ersten sie konnen vnd mogen, wider ablosen vnd czu anderen Iren guteren brengen sollen. Czu vrkund mit vnserem Anhangenden Infigel verfigelt vnd Geben czu Coln an der Sprew, am dinstag nach Judica, Im LXXXIII. Jar.

Nach dem Churm. Lehns-Copialbuche XXV, 311b.

LXIX. Markgraf Johann beleibdingt Agnes, die Gattin des Ritters Hans von Rochow, den 20. Januar 1485.

Wir Johans, von gotts gnaden Marggraue czu Brandenburg, czu Stettin, Pomeran etc., herczog, Burggraue czu Nuremberg vnd furste czu Rugen, Bekennen vnd thun kunth offentlich etc., das wir vff fleissig erfuchen vnfers Rats vnd lieben getrewen hanfen von Rochows, Ritters, Annen, seiner Elichen hawffrawen, czu rechtem liepgeding dise hirnach geschriben dorffer, Nemlich grossen vnd luticken Bencz mit dem Sehe czwischen denselben beiden dorffern gelegen, mit gericht, holzeren, wischen, heiden vnd allen anderen czinsen, nutzungen vnd czugehorungen, nichts aufzgenomen, gnediglich gelyhn haben vnd leyhn ir die obgnannten dorffer vnd Sehe mit allen nutzungen vnd czugehorungen czu rechtem liepgeding, wie vorberurt, In craft vnd macht dits briues, vnd also, so sie des gnanten ires Elichen mannes tod erleben wurde, das sie alzdann solche obgnante dorffer vnd See mit aller czugehorung, czinsen vnd Renten Inhaben, besitzzen, sich der gebrauchen, als liepgedings recht vnd gewonheit ist. Vnd wir leyhn ir hiran alles, das